Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1923)

Heft: 26 [i.e.25]

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.
Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.
Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 326 **Jahrgang 1923**

Inhaltsverzeichnis: Douglas Fairbanks' Philosophie — Tanz im Film — Das psychologische Moment in der Filmhandlung — Licht und Schatten — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Douglas Fairbanks' Philosophie

nach einem Artikel des **Jean Tedesco** („Cinema v. 9. 3. 1923)
aus dem Französischen frei übertragen von Louis Lippmann, Zürich.

Man hat gar viel von den Kraftleistungen Douglas Fairbanks' gesprochen. Niemand vermag es besser als er, vom Dach eines Wolkenkratzers zum Dach eines andern zu springen. Es gibt kein Hindernis, mit dem er nicht spielend fertig werden könnte. Er schwingt sich mit einem Satz über ein wildes Vollblutpferd mit der gleichen Leichtigkeit, mit der ihr euch vielleicht über einen (zahmen) Stuhl schwingen würdet. Er läuft nicht — er schnellt empor, springt wie ein elastisches Etwas. Ich glaube kaum, daß wir ihn oft haben nur laufen sehen. Erreicht hat er sein Ziel immer. Er ist . . . Douglas Fairbanks!

Aber das alles ist nicht wichtig genug, um uns hinreißen zu können. Wir werden gewiß nicht zugeben, daß das Kino zum Akrobatenzirkus wird. Und wenn es nicht solche Künste sind, die uns an Douglas fesseln, so ist es deshalb, weil wir hinter seiner schönen Stirn ein Etwas erraten haben, das uns mit dem Sport auszusöhnen vermag. Zum erstenmal haben wir es recht begriffen, daß man, um schnell handeln zu können, schnell denken muß. Den Athleten ist es nicht gelungen, uns so zu belehren, oder wenigstens niemals vollkommen. Das kommt zweifellos daher, daß sie Athleten sind, Douglas aber ist ein Künstler. Glaubt nur nicht, daß Douglas nur, um einer schönen Blondine in Gefahr Hilfe zu bringen, mit der Schnelle des Blitzes dahinsaust. Etwas anderes ist's, etwas Erhabenes, das ihn treibt! Ich weiß, daß mancher hier lächeln und mir nicht glauben wird, aber merkt doch lieber auf und lest diese Zeilen unseres Kollegen Léon Moussinac („Mercure de France" v. 5. Juli 1922):

„Die amerikanischen Filme bieten uns charakteristische „Typen", in denen die Masse etwas findet, was ihr als Schwungbrett zu ihrem ihr bis dahin unbewußt gewesenen Sehnen und Trachten dient und Douglas ist der Darsteller dieser Typen. Die Verfolgung, der Sprung über den Abgrund, sie sind der Aufschwung in dem Taumel, durch welchen sie sich hingerissen zu werden sehnt, und sich bereits ein wenig hingerissen fühlt. Und diese Filme bieten sonst noch genügend der sichtbaren Charaktere außer denen, die ihnen